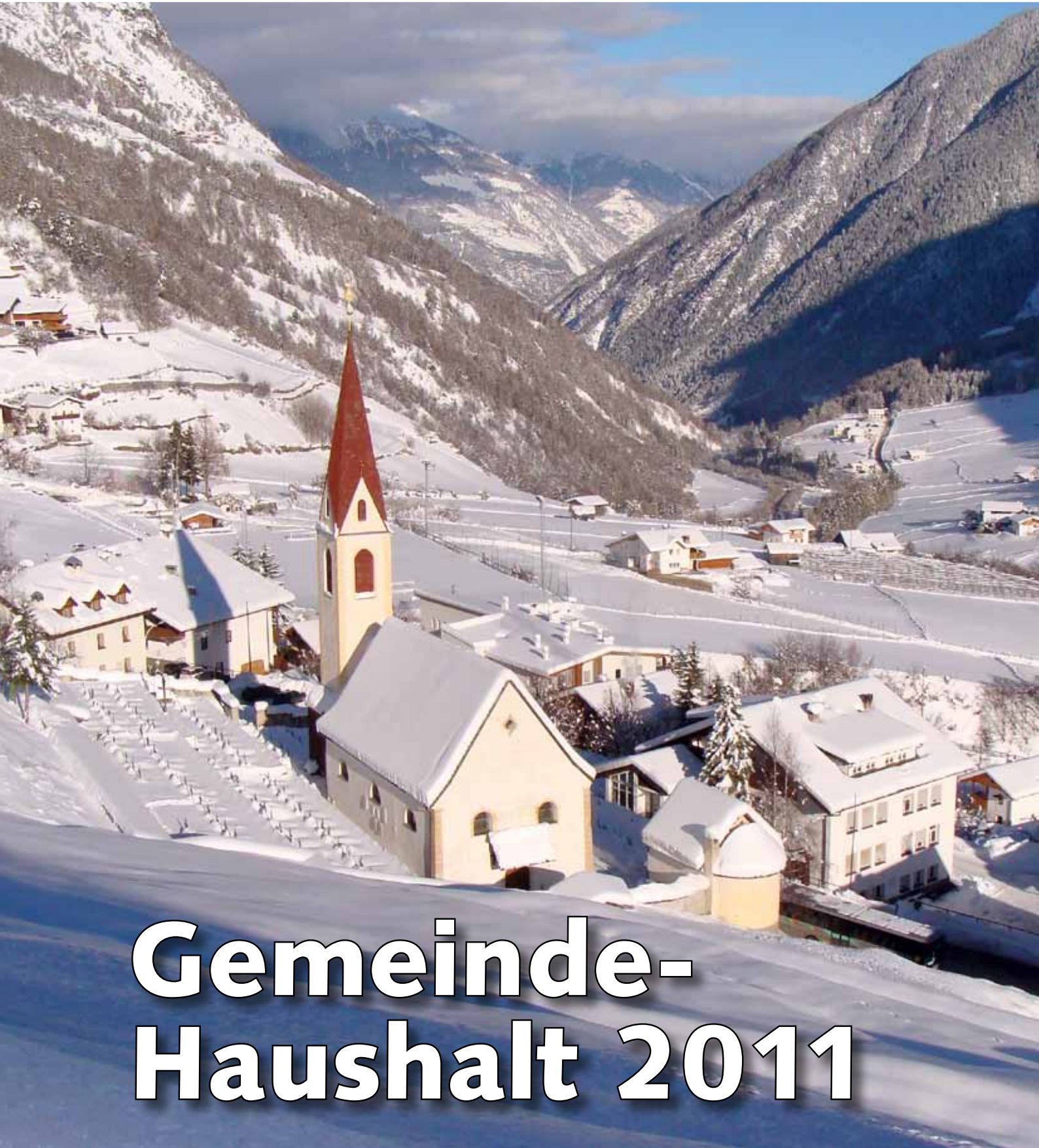


Schianblianmtol

Martell
www.martell.it Wirkt!

Informationszeitschrift des Martelltals, Nr. 1/2011 - www.martell.it

4. Jahrgang / Januar 2011 - Herausgegeben vom Bildungsausschuss Martell. - erscheint 4 x jährlich - Druck: KOFEL KG, Schlanders



Gemeinde- Haushalt 2011



- 4** Beschlüsse
Haushalt Gemeinde
- 5** Pfarrgemeinderatswahlen
Partnerschaft Dudenhofen
- 6** Sepp Zettler -
ein Nachruf
- 8** Beim Dinkelsäen
Gesunde Ernährung
- 9** Konzert auf der Martellerhütte
Das Martellerlied wird 25
- 10** Vollversammlung S.B.O.
Saisonauftritt Biathlon
- 11** IBU-Cup
Fußball

Inhalt Januar 2011



IMPRESSUM

Herausgeber: Bildungsausschuss Martell, Bürgerhaus 227, 39020 Martell; presserechtlich verantwortlich: Luis Mahlknecht; Koordination: Regionalentwicklungs-Genossenschaft Martell 3B, Meiern 96, 39020 Martell; Redaktion: Martin Stricker, Albin Pfitscher, Leander Regensburger, Waltraud Spechtenhauser, Brigitte Kuenz Fleischmann, Andrea Stricker; Druck: Druckerei Kofel KG, Vetzan/Schlanders Auflage: 400 Stück

PR-Artikel

Raiffeisen ein starker Partner. Die Raiffeisenkasse Latsch unterstützt gemeinsam mit den Vinschger Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband die Austragung des IBU Biathlon Europacup - Dezember 2010



Gute Partnerschaft: v.l. Martin Stricker, Ulrich Walder, Walter Rizzi, Georg Altstätter und Wolfgang Fleischmann

Vom 10. bis 12. Dezember 2010 wurde im Biathlonzentrum von Martell der IBU - Biathloncup ausgetragen, bei dem über 200 Athleten aus über 30 Nationen am Start waren. Solche sportliche Großevents sind nur durch den Einsatz von unzähligen freiwilligen Helfern möglich, da der organisatorische und logistische Aufwand enorm ist. Durch den finanziellen Beitrag der Raiffeisenorganisation und den vielen anderen Sponsoren konnte auch die Kosten- seite der Veranstaltung gut abgedeckt werden.

Bei einem Lokalaugenschein überzeugte sich der Obmann der Raiffeisenkasse Latsch, Walter Rizzi, selbst über die perfekt präparierten Pisten und guten Infrastrukturen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Sponsoringvertrag im Namen der beteiligten Raiffeisenkassen unterschrieben. Der Obmann unterstrich dabei, dass solche Großevents Synergieeffekte im Tal schaffen, welche weit über das Sportliche hinausreichen. Nicht nur Sportbegeisterte profitieren von solchen Veranstaltungen, sondern auch die vielen Tourismus- und Gastbetriebe. Die bereitgestellten finanziellen Mittel, so der Obmann, sind somit gut investiertes Kapital, welches direkt oder indirekt dem ganzen Tale zu Gute kommt.

SENIOREN MARTELL:

Neuer Clubraum für die Senioren von Martell

Am 24. November 2010 wurde der neue Clubraum im Sozialzentrum seiner Bestimmung übergeben.

An allen fünf Tischen saßen Senioren schon eifrig beim Kartenspiel und fühlten sich in dem hellen, liebevoll eingerichteten Raum sichtlich wohl. Im Beisein von Bürgermeister Georg Altstätter, der Seniorenclubleiterin Regina Gardetto und mehrerer fleißigen Helferinnen nahm Hochwürden Alois Wallnöfer die Segnung des neuen Lokals vor. Bürgermeister Georg Altstätter schilderte kurz den Werdegang des neuen Treffpunktes, der nach längerer Bauzeit nun fertiggestellt und gemütlich eingerichtet worden war. Er verlieh in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, dass die Senio-



BM Georg Altstätter und Regina Gardetto

ren das Angebot fleißig nutzen und so die neuen Räumlichkeiten mit Leben erfüllen. Regina Gardetto stellte mit Genugtuung fest, dass nunmehr nach einigen Mühen und langer Wartezeit auch die Senioren einen eigenen Raum zur Verfügung haben wie andere Vereine und Verbände im Tal. Sie ermunterte ihrerseits die Anwesenden, sich oft in der „Dorfstube“ einzufinden zum gemeinsamen Kartenspiel, zu Gesellschaftsspielen, Vorträgen, Feiern oder zum gemütlichen Beisammensein. Des weiteren kündigte sie an, dass der Clubraum in Zukunft einmal im Monat allen interessierten Erwachsenen als „offener Treffpunkt“ zur Verfügung stehen soll, zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch, für Diskussionen oder

einfach nur für einen „Ratscher“. Genauere Informationen dazu sollen zu gegebenem Zeitpunkt folgen. In ihren Dankesworten an den Bürgermeister und an die Gemeindeverwaltung für deren Unterstützung äußerte Regina Gardetto den Wunsch, dass diese auch in Zukunft ein offenes Ohr für die Belange der Senioren haben mögen.

Inzwischen hatten fleißige Hände in der gut ausgestatteten Küchenzeile, die ebenso zur Einrichtung des neuen Raumes gehört wie ein heimeliger Kachelofen, ein Buffet mit verlockenden Köstlichkeiten hergerichtet. Bei Kuchen, Keksen, Kaffee und Tee ging das Kartenspiel weiter, bis die schlichte kleine Feier am frühen Abend ihren Ausklang fand.

AUTORENLESEUNG MIT MARGIT ZWIGL

Das goldene Herz des Königs

Mitten in der Adventszeit, am Dienstag, 7. Dezember 2010, begegneten die Schüler und Schülerinnen der oberen Grundschulklassen der jungen Pusterer Autorin Margit Zwigl. Sie erzählte ein Märchen über die wahren Reichtümer des Lebens

Es war einmal ein reicher König. Er hatte alles, was man sich nur vorstellen kann: ein großes Reich, eine Menge Schatztruhen voller Gold, eine wunderschöne Frau, eine ebenso schöne Tochter und zahlreiche Diener, die stets zu seinen Diensten standen. Das Wertvollste jedoch, was der König besaß, war ein großes, goldenes Herz. Dieses Herz war ein ganz besonderes Herz- denn jeder, der es betrachtete, konnte in sich Freude und Zufriedenheit spüren. So kamen jeden Tag viele Menschen in den Festsaal des Schlosses, um sich vom Schatz des Königs beglücken zu lassen. Bis eines Tages etwas Eigenartiges passierte....Das große goldene Herz war geschrumpft!

Welche Bemühungen der König daraufhin anstellte und was schließlich dazu führte, dass das Herz seine frühere Größe und Leuchtkraft wieder zurückbekam, erfuhren Schüler und Lehrpersonen in der spannenden Lesestunde. Geschickt bezog Margit Zwigl die Kinder ins Geschehen mit ein, und gemeinsam kamen alle zur Erkenntnis, dass es im Leben weit Wichtigeres gibt als Reichtum und Geld. Das anschaulich gestaltete Büchlein kann in der Bibliothek ausgeliehen werden.



Wichtigste Beschlüsse des Gemeinderates sowie des Gemeindeausschusses Zeitraum September - Dezember 2010

GEMEINDERAT			
Beschlussnr.	Datum	Betreff	Gesamtbetrag
38	02.09.2010	Genehmigung des Projektes zur Errichtung eines Güllelagers, eines Schweinestalles, sowie Verlegung von Gülleleitungen bei der Lifi-Alm	267.500,00 Euro
45	16.11.2010	Abänderung zum Bauleitplan der Gemeinde Martell: Umwidmung von Zone für touristische Einrichtungen - Camping in Landwirtschaftsgebiet.	
50	21.12.2010	Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Gemeinde Martell für das Finanzjahr 2011.	
GEMEINDEAUSSCHUSS			
Beschlussnr.	Datum	Betreff	Gesamtbetrag zz. MwSt.
152	08.09.2010	Gewährung und Liquidierung eines Spesenbeitrages (2. Rate) in Höhe von 15.000,00 Euro an die Freiwillige Feuerwehr Martell für die Anschaffung eines Löschfahrzeuges.	15.000,00 Euro
177	27.09.2010	Errichtung einer Trink- und Löschwasserleitung für die Fraktion Waldberg in der Gemeinde Martell: Beauftragung der Fa. Gluderer Stefan aus Martell mit der Durchführung von Zusatzarbeiten.	75.915,31 Euro
193	12.10.2010	Außerordentliche Instandhaltung an Viehtriebwegen auf der Lifi-Alm: Genehmigung der Endabrechnung.	11.560,94 Euro
194	12.10.2010	Bau eines Traktorweges auf der Lifialm und Verbesserungen am Almerschließungsweg samt der Errichtung einer neuen Brücke über den Pederbach: Genehmigung der Endabrechnung.	49.130,07 Euro
196	12.10.2010	Verbesserung der Zufahrt zum „Niederhof“: Ausschreibung der Arbeiten.	117.885,73 Euro
197	12.10.2010	Verbesserung der Zufahrt zum „Grubenhof“: Ausschreibung der Arbeiten.	39.770,21 Euro
217	08.11.2010	Errichtung einer Trink- und Löschwasserleitung für die Fraktion Waldberg in der Gemeinde Martell: Genehmigung und Liquidierung des Endstandes.	538.757,31 Euro
243	01.12.2010	Beauftragung des Herrn Arch. Dr. Gardetto Massimo aus Meran mit der Projektierung, Bauleitung und Abrechnung für das Projekt zur Dorferneuerung in Martell Dorf.	12.500,00 Euro
259	28.12.2010	Jugenddienst Mittelvinschgau - Gewährung und Liquidierung des Beitrages für das Jahr 2010.	1.699,00 Euro

Haushalt der Gemeinde Martell - Jahr 2011

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21. Dezember 2010 den Haushalt für das Jahr 2011 einstimmig genehmigt. Der Haushalt umfasst insgesamt eine Summe von 3.118.650 Euro.

Im Vergleich zum Haushaltsvoranschlag 2010 ist er um 370.689 Euro gesunken, das einem Minus von ca. 10,6% entspricht. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die

Ausgaben für Investitionen im Haushaltsvoranschlag 2011 um ca. 380.000 Euro geringer sind als 2010, während der laufende Teil der Ausgaben mit 1,2 Mio. Euro fast gleich geblieben ist.

Die größten Posten bei den Ausgaben auf das Kapitalkonto (Investitionen) bilden die Investitionen für das Straßennetz und Transportwesen (206.000 Euro), gefolgt von In-

vestitionen in die wirtschaftliche Entwicklung (u.a. Erdbeer-Erlebniswelt) mit 179.277 Euro. Bei den laufenden Ausgaben schlägt die allgemeine Verwaltung mit 566.054 Euro als größter Posten zu Buche, gefolgt vom Bereich Raumordnung und Umwelt (Müllentsorgung, Wasser- und Abwassernetz) mit 156.982 Euro und der ordentlichen Instandhaltung der Straßen mit 112.640 Euro.

EINNAHMEN	KOMPETENZ
Verwaltungsüberschuss 2010	0,00 Euro
Titel I - Einnahmen aus Steuern	86.071,00 Euro
Titel II - Einnahmen aus Zuweisungen des Staates, der Region, des Landes und anderer Körperschaften	906.952,00 Euro
Titel III - Außersteuerliche Einnahmen	386.437,00 Euro
Titel IV - Einnahmen aus Veräußerungen, aus Kapitalzuweisungen sowie aus der Einhebung von Guthaben	560.590,00 Euro
Titel V - Einnahmen aus Aufnahme von Anleihen	800.000,00 Euro
Titel VI - Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	378.600,00 Euro
Gesamtsumme	3.118.650,00 Euro
AUSGABEN	KOMPETENZ
Verwaltungsabgang 2010	0,00 Euro
Titel I - Laufende Ausgaben	1.224.618,00 Euro
Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto (Investitionen)	560.590,00 Euro
Titel III - Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden	954.842,00 Euro
Titel IV - Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	378.600,00 Euro
Gesamtsumme	3.118.650,00 Euro

Pfarrgemeinderatswahlen 2010

Am 7. November fanden die Pfarrgemeinderatswahlen statt. 441 Wähler haben ihre Stimme abgegeben. Das sind rund 68 %, also eine gute Wahlbeteiligung. In Pfarrgemeinden unter 1.000 Gläubigen sind 8 Vertreter vorgesehen.

Fünf weitere Personen, die nicht auf der Kandidatenliste standen, erhielten Stimmen. Der Pfarrgemeinderat dankt den Kandidaten und Kandidatinnen, die sich der Wahl gestellt haben und den Mar-

tellern für die rege Wahlbeteiligung. Bei der ersten Sitzung am Sonntag, 21. November wurde Peter Wachter zum Präsidenten des Pfarrgemeinderates und Albin Pfitscher zu seinem Stellvertreter gewählt. Weiters wurde beschlossen, Erna Eberhöfer, Markus Perkmann, Klaudia Thaler und Marion Stricker zu kooptieren, um mehr Jugendvertreter im Rat zu haben.

Den Verwaltungsrat bilden: Pfarrer Alois Wallnöfer, Albin Pfitscher, Friedrich Oberhofer.

Wachter Peter	385 Stimmen
Oberhofer Friedrich	282 Stimmen
Pfitscher Albin	201 Stimmen
Gluderer Daniela	170 Stimmen
Gamper Roberta	140 Stimmen
Tumler Monika	126 Stimmen
Fleischmann Laura	102 Stimmen
Eberhöfer Katrin	101 Stimmen
Eberhöfer Erna	72 Stimmen
Janzer Heinrich	61 Stimmen
Perkmann Markus	53 Stimmen
Thaler Klaudia	39 Stimmen
Stricker Marion	34 Stimmen

35 Jahre Partnerschaft Dudenhofen-Martell geben Anlass zum Feiern

Ungefähr 60 Personen sind am 06.10.2010 von Dudenhofen angereist um das Jubiläum der Partnerschaft zu feiern. Empfangen wurden sie im Nationalparkhaus culturamartell.

Die Bürgermeister der zwei Gemeinden hielten eine kurze Rede und anschließend gab es einen kleinen Umtrunk, bei welchem gleich über die „alten Zeiten“ geredet wurde. Alle freuten sich sehr über das Wiedersehen. Während ihres Aufenthaltes wurde den Freunden ein reichhaltiges Programm geboten, welches von Wanderungen im Hintermartell und nach Stallwies mit Besichtigung der Mühle bis zu einer Fahrt zum Gardasee reichte. Höhepunkt des Aufenthaltes der Dudenhöfner war dann der offizielle Festakt am Freitag im Bürgerhaus, der von der Musikkapelle, dem gemischten Chor „Schianbliamltol“ und der Volkstanzgruppe gestaltet wurde. Für das leibliche Wohl sorgte die FF-Martell.

Bei der Feier wurden die Gründungsmitglieder der Partnerschaft, die ehemaligen Gemeinderäte von Dudenhofen und Martell, sowie die bisherigen Bürgermeister, welche die Partnerschaft bis heute pflegen und aufrecht erhalten, geehrt. Am Sonntag gab es einen Festgottesdienst in Gedenken an den Gründungsvater der Partnerschaft: Alt-BM Josef Zettler (verstorben im April 2010), welchen die Singgruppe Martell mitgestaltete. Die Gründungsurkunde der Partnerschaft wurde



Clemens Körner, Georg Altstätter, Peter Eberhard

vor 35 Jahren am 5. Oktober 1975 unterschrieben. Damals reiste eine Delegation aus Dudenhofen mit Bürgermeister Zettler nach Martell, um den Gründungsakt zu besiegeln. Herrn Zettler, welcher leider nicht mehr dabei sein konnte und Herrn Altbürgermeister Erwin Altstätter gilt ein besondere Dank, dass es zu dieser Partnerschaft gekommen ist. Ihnen ist es zu verdanken, dass diese Partnerschaft entstanden ist und an die nächste Generation weitergegeben wurde, sodass wir

nun dieses schöne Jubiläum feiern konnten. Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für den damaligen Aufschwung in Martell leistete dabei die Partnerschaft mit Dudenhofen. Gäste aus Dudenhofen haben dazu beigetragen, den Fremdenverkehr anzukurbeln. Nicht nur einmal im Jahr wurde Martell als Urlaubsziel angesteuert: Vier- und oftmals auch fünfmal im Jahr wurde und wird heute noch nach Martell gefahren. Mit im Reisegepäck waren stets Kleidung, Spielsachen, Lehrmaterial und Lebensmittel für die Marteller Bürger. Dank dieser überaus großen und alles andere als selbstverständlichen Solidarität zur damaligen Zeit konnte sich Martell weiterentwickeln.

In den letzten Jahren wurde die Partnerschaft durch verschiedene Aktionen wie

Besuche, Präsentationen, Treffen und Gespräche mit Leben gefüllt. Immer wieder kann Martell auf die Mithilfe der Freunde aus der Pfalz bei Großveranstaltungen zurückgreifen. Mit Studenten und Verei-

nen werden Fahrten nach Martell organisiert. Dies alles zeugt von einer lebendigen und mit Inhalten gefüllten Partnerschaft, welche noch viele Jahre erhalten bleiben soll.



Die geehrten Gemeinderatsmitglieder.

Sepp Zettler - ein Nachruf

Sepp Zettler wurde am 1.9.1917 in Bebelheim im Saarland geboren. Er ist dort als Halbwaise aufgewachsen und hat da die Grundschule besucht. Sein Vater, ein gebürtiger Dudenhöfer, war in den letzten Kriegstagen im Frühjahr 1918 in Nordfrankreich gefallen.

Sepp wuchs mit seiner strengen Mutter bei seinen Großeltern auf und konnte laut seinen Erzählungen eine schöne Kindheit und Jugendzeit erleben. Die Oberschule besuchte er im Gymnasium St. Ingeberg im Saarland. Herr Zettler war ein lebhafter und aufrichtiger Schüler. Er legte sich mit einem seiner Lehrer an, was zur Folge hatte, dass er aus der Schule geschmissen wurde. Er setzte sein Studium in Mannheim fort, wo er das Abitur mit Erfolg abschloss. Anschließend studierte er an der Pädagogischen Hochschule in Saarbrücken. Danach nahm er seine Lehrtätigkeit in der Pfalz auf. Bald darauf wurde er zum Kriegsdienst einberufen. Er diente als Leutnant in Frankreich, Italien und Russland bis ihm ein Granatsplitter ein großes Loch in die linke Stirnseite bohrte. Er kam in das Lazarett nach Garmisch. Nach seiner Genesung wurde er dort als Lehrer eingesetzt und später als Fortbildungsleiter der jungen Lehrer. Dort lernte er auch seine liebe Frau Irmgard kennen, welche er am 16.10.1950 heiratete. Im Jahre 1951 zog es ihn in die Heimat seines Vaters nach Dudenhofen,



Bürgermeister Zettler unterschreibt die Urkunde.

wo er viele Jahre als Lehrer, Konrektor und schließlich als Rektor der Hauptschule Dudenhofen diente. Er arbeitete neben seiner Lehrtätigkeit zusätzlich als Vortragender an der Volkshochschule und in der Erwachsenenbildung. In dieser Zeit wurde ihm auch die ehrenamtliche Aufgabe des Kreisjugendpflegers im damaligen Landkreis Speyer übertragen (Verantwortlicher für die Jugendarbeit). Als Kreisjugendpfleger war er oft und viel in den Gemeinden des Kreises unterwegs und pflegte gute Kontakte mit der Jugend. Er organisierte auch Fahrten und Zeltlager. Sein Vorgesetzter war Landrat Dr. Otto Johann. Im Jahre 1964 kam Sepp Zettler im Auftrag des Landrates mit einem voll gepackten VW - Bus erstmals

nach Martell. Die Landschaft, die hohen Berge, die Bescheidenheit, die Einfachheit und die Nöte der Marteller eroberten sein Herz. In der damaligen politisch kritischen Zeit war es nicht einfach mit Hilfsgütern nach Südtirol zu fahren. Man wurde gleich als gefährlich und italienfeindlich hingestellt. Sepp nahm die Schikanen auf sich und brachte immer wieder Hilfsgüter, Kleidung, Lehrmaterial, Projektoren, Zelte und Sonstiges nach Martell. Im Jahre 1965 fuhr Sepp erstmals mit seiner Kreisjugend zu einem zweiwöchigen Zeltlager nach Martell, ihren Zeltplatz hatten die Buben bei der Pension Alpenrose und die Mädchen schliefen im Schulhaus. Er kam mit den jungen Speyrern einige Jahre lang nach Martell,

bis der Landkreis Speyer durch die Landes - Kreisreform aufgelöst und in den größeren Landkreis Ludwigshafen eingebunden wurde. 1964 war auch die Zeit in der im Gästestübele im Martellerhof konkrete Gespräche über die Partnerschaftsgründung zwischen Bürgermeister Alois Holzknecht, Landrat Dr. Otto Johann und jungen Marteller Alpenvereinslern stattfanden. Im Spätherbst 1965 wurden junge Marteller in den Landkreis eingeladen, wo sie erstmals Deutschland, vor allem aber den Landkreis Speyer kennen lernen konnten. Die Marteller hatten die Aufgabe, eine Woche lang in den Schulen und Dörfern des Landkreises mit Bildern Martell vorzustellen und über Nöte und Probleme des Tales zu berichten. Sie wurden von Sepp Zettler und Martin Brilla betreut.

Unmittelbar nach der Auflösung des Landkreises Speyer ergriff Sepp Zettler die Initiative zur Gründung des Freundeschaftskreises Dudenhofen - Martell. Sepp Zettler war auch ein Vollblut-Politiker. Im Jahre 1969 wurde er als Beigeordneter in den Gemeinderat von Dudenhofen gewählt. 1974 wurde er zum Bürgermeister von Dudenhofen. 10 Jahre lang hatte er dieses Amt inne. In seiner Bürgermeisterzeit fand die offizielle Gründung der Partnerschaft Dudenhofen - Martell statt. Herr Zettler hatte ausgesprochen gute Kontakte mit den Vereinen seiner Gemeinde. Bei vielen war er selbst Mitglied. Dies trug dazu bei, dass er sein Partnerschaftsziel und seine vielen Hilfsaktionen besser verwirklichen konnte. Seit jener Zeit gab es einen regen Jugendaustausch zwischen Martell und Dudenhofen. Viele Gästegruppen und Reisebusse hat Herr Zettler nach Martell gebracht. Die verschiedenen Hilfsaktionen, die damals noch gerne in Martell angenommen wurden, hat Sepp organisiert. Er hat auch den meisten Marteller Vereinen unter die Arme gegriffen und half, wo er konnte. Auch die Pläne für das Rathaus und jene des Bürgerhauses kamen kostenlos aus der Pfalz. Beim Bau des Bürgerhauses hat die Gemeinde Dudenhofen einen Beitrag von ca. 25.000.000 Lire (war im Jahre 1980 viel Geld) aufgebracht. Auch bei vielen anderen Aktionen wurde mitfinanziert: Denken wir nur an die vielen Schülerstipendien, den Schülertransport und an die Heimunterbringungen usw. Auch im Jahre 1987, als die Marteller von einer großen furchtbaren Stauseekatastrophe heimgesucht wur-

den, zeigten sich Dudenhofen und der Landkreis Ludwigshafen hilfsbereit. Die Gemeinde Dudenhofen und deren Bürger, der Landkreis Ludwigshafen, Vereine und Verbände sammelten größere Geldbeträge und übergaben diese den Martellern zum Wiederaufbau.

Sepp selbst fuhr mehrmals im Jahr nach Martell und verbrachte dort seinen Urlaub. Er wollte sich sogar in Martell eine kleine „Bleibe“ aufbauen, um nach der Pensionierung in den Sommermonaten die Zeit in Martell zu verbringen. Leider hat ihn sein Knochenleiden so beeinträchtigt, dass er sein Vorhaben nicht mehr verwirklichen konnte. Auch die Autofahrten nach Martell wurden weniger, da er die weiten Fahrten im Sitzen aus Gesundheitsgründen nicht durchstehen konnte. Sepp Zettler hat dies alles ehrenamtlich aus Überzeugung und ohne Gegenleistung getan. Vieles würde in Martell anders sein, wenn es den Zettler Sepp nicht gegeben hätte. Ihm sei für seine selbstlose und unermüdliche Arbeit für Martell gedankt. Viele junge Marteller konnten durch seine Initiative erstmals nach Deutschland fahren und die herrliche Pfalz im Rheinland kennenlernen. Die Aufenthaltskosten wurden größtenteils immer von Sepp Zettler und seinen Leuten übernommen. Viele schöne und unvergessene Stunden hat es in all den Jahren zwischen Martell und Dudenhofen gegeben. Sepp war in jenen Jahren wo er nicht mehr nach Martell fahren konnte mit seinen Gedanken bei uns. Viele Telefonate hat er jährlich bis kurz vor seinem Tode am 13.4.2010 mit seinen Freunden und Bekannten in Martell geführt. Er hat sich für alles interes-

siert, was sich in Martell tat. Am 16. April 2010 wurde Sepp Zettler unter großer Anteilnahme in Dudenhofen zu Grabe getragen. Auch ein paar Marteller Freunde waren dabei. Leider konnten auf Grund der Beerdigung von Michaela Kuenz, die beim Zugunglück im Vinschgau ums Leben kam, nicht mehrere Marteller zur Beerdigung nach Dudenhofen fahren.

Sepp hat sich noch am Tag vor seinem Tode gewünscht, dass Marteller Alpenrosen auf sein Grab gepflanzt werden. Sein Wunsch wurde ihm erfüllt. Der Herr möge ihm sein Wirken und seine Hilfsbereitschaft vergelten. Auch einen Dank an seine Frau Irmgard, welche den Sepp immer nach Martell begleitete und seine Aktionen unterstützte und wohl manchmal auf ihre eigenen Wünsche verzichten musste.

Am 8. Oktober 2010 fand im Bürgerhaus die 35-Jahrfeier der Partnerschaft Dudenhofen - Martell statt. Sepp Zettler wurde von allen Seiten gebührend gewürdigt. Am Sonntag, 10.10.10 fand in der Pfarrkirche ein Gedenkgottesdienst für ihn statt. Der Gottesdienst wurde von der Jugendsinggruppe Martell feierlich und mit passenden Liedern umrahmt. Die anwesenden Familienmitglieder Bernhard und Michael Zettler mit Familien waren sehr gerührt über die Würdigung und die Feierlichkeiten. Laut ihren Aussagen werden sie diese Tage und Stunden im Gedenken an ihrem Vater in Martell stets in Erinnerung behalten. Sie möchten allen Martellern, die zu den beeindruckenden Feiern im Bürgerhaus und in der Pfarrkirche beigetragen haben, ein „Vergelt, s Gott“ sagen.

Erwin Altstätter



Das Grab von Josef Zettler

Beim Dinkelsäen



Ein besonderes Erlebnis war das Dinkelsäen auf dem Acker der Familie Ritsch von „Mairulrich“ an einem sonnigen, herbstlichen Dienstagnachmittag.

Den Schülern und Schülerinnen der 2. bis 5. Klasse wurde von Karl Perfler erklärt, wie wichtig es ist, die Nahrungsmittel selbst zu erzeugen und nicht aus fernen Ländern einzuführen. In früheren Zeiten



säten alle Bauern in Martell selbst den Roggen und ernteten ihn, mahlten Mehl und backten das Brot. (Selbstversorger) Die SchülerInnen säten den Dinkel aus. Johann Hanny eggte mit Hilfe seines Pferdes und der Egge die Samen in die Erde. Anschließend erhielten die Kinder und Lehrpersonen zur Stärkung Äpfel und frisch gepressten Apfelsaft. Zum Abschluss sangen alle gemeinsam das Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit“.

Gesunde Ernährung in der 4. Klasse

Am 9. und am 16. November kam eine Diätassistentin des Sanitäts-sprengels Meran zu uns nach Martell, um uns über gesunde Ernährung zu informieren.

In der ersten Einheit hörten wir von den 5 Sinnen. Wir konnten riechen, schmecken, sehen und tasten. (Hören kann man Lebensmittel nicht.) Mithilfe der Ernährungspyramide erarbeiteten wir den täglichen Bedarf der Nahrungsmittel, die zur notwendigen Versorgung unseres Körpers wichtig sind. Dabei stellten wir fest, dass Süßigkeiten und Fette in unserer Ernährung die geringste Rolle spielen sollten.

In der zweiten Einheit wurde uns bewusst, dass ein ausgewogenes Frühstück bzw. eine gesunde Jause für unser Wohlbefinden bedeutsam sind. Gemeinsam bereiteten wir folgende Speisen zu: Topfenaufstrich mit Paprika (Peperoni) und Petersilie; Topfenaufstrich mit Tomaten, Gurken und Petersilie; Joghurt mit Müsli, Joghurt mit frischen Früchten. Mit großem Appetit verzehrten wir die leckeren Gerichte.



Konzerte der Musikkapelle

Das heurige Sommerkonzert der Musikkapelle fand am Freitag, 6. August im Bürgerhaus statt.

Am Sonntag, 8. August war die Kapelle dann auf der Martellerhütte zu Gast. Da die Instrumente mit der Materialseilbahn hochtransportiert wurden, war der Aufstieg nur halb so schwer. Das schöne Wetter nützten viele Einheimische und Gäste zu einer Tageswanderung. Nach dem Mittagessen spielte die Kapelle dann auf. Das kleine Konzert kam allseits gut an. Auch beim Weihnachtsmarkt, der vom 4. bis 8. Dezember 2010 auf der Enzianalm abgehalten wurde, war die Musikkapelle wieder im Einsatz. Die Theatergruppe von Latsch stellte auf der Lyfialm eine lebende Krippe dar. Die Musikkapelle umrahmte den Auftritt mit weihnachtlichen Weisen.



Die Musikkapelle vor den Zufallspitzen.

Das Martellerlied ist 25 Jahre alt

Der Ursprung des Martellerliedes geht auf das Jahr 1984 zurück.

Der damalige Bürgermeister Erwin Altstätter bat den Mittelschullehrer Norbert Florineth aus Schlanders zum Gedenkjahr einen Text für ein Lied über Martell zu schreiben. Diesem Wunsch kam er gerne nach, hatte er doch durch seine wiederholten Aufenthalte auf seiner Ferienhütte in Hintermartell eine besondere Beziehung zu Martell. Das Ergebnis (Gedicht) ist in der Chronik auf Seite 252 nachzulesen. Im Jahr darauf übergab der Chorleiter und Organist Josef Wilhalm das Gedicht dem bekannten Südtiroler Komponisten Herbert Paulmichl mit der Bitte, daraus ein Lied zu komponieren. So entstand das Martellerlied „In Martell in mein Tol“, das nun 25 Jahre alt geworden ist und zu Festlichkeiten und Feiern immer wieder gerne gesungen wird.



MUSIK IM VOLKSTON:
 PROF. HERBERT PAULMICHL
 TEXT NORBERT FLORINETH

IN MARTELL, IN MEIN TOL

1. WENN I GEA Ü-BERN KATH, SANG I O - CHI INS TOL SIEHT DI
 2. KIMP DI HERSCHT ÜBER SCHNEID BRENN I D' LARCH-N AM HANG, FOL-LN
 3. UND IN WIN-TE DER SCHNEE DECKT DIE DA - CHR, DIE ST ANLEGG SIE
 4. MUSSI GIAN VON MEIN TOL, STA I STILL AF DER BRUGG, SIEHT INS

1. BAH UND DI WIE - SU GRASS ENK ECKT O - LE MOL F4 IN MAR
 2. D' SCHNITT AF D' MA - DER WEARD DEER O - BAD SON LONG RUAN, 1-4 IN MAR
 3. AN - I AF D' AIT-LAN, A - FN ZAHN, A FN
 4. WOS-SER WIAS OI - RINT, SANG I SLETSURE MOL ZEUGG.

1. TEL, IN MEIN TOL LEB I OLL-WEIL RECHT WOHL IN MAR-
 TEL, IN MEIN TOL LEB I ALL-WEIL RECHT WOHL, IN MAR.

TEL, IN MEIN TOL LEB I OLL-WEIL RECHT WOHL.
 TEL, IN MEIN TOL LEB I ALL-WEIL RECHT WOHL.

Vollversammlung und Neuwahlen unter dem Motto: „Unsere Stärke ist die Vielfalt“

Am 6. November 2010 fand die Vollversammlung mit Neuwahlen der Südtiroler Bäuerinnenorganisation Martell statt.

Im Bürgerhaus von Martell konnte der bestehende Ortsausschuss ca. 60 Mitglieder begrüßen. Die Ortsbäuerin Frau Helene Gamper eröffnete die Vollversammlung und begrüßte die geladenen Ehren Gäste: Hochwürden Alois Wallnöfer, den Bauernbundobmann Josef Maschler, die Bauernjugendvertreter Tobias Fleischmann und Elisabeth Perkmann sowie die Gemeindereferentin Frau Heidi Gamper. Stellvertretend für die Bezirksbäuerin Monika Rechenmacher kam Frau Margit Ladurner. Bürgermeister Georg Altstätter konnte aus zeitlichen Gründen erst später an der Versammlung teilnehmen. Im Anschluss wurden der Tätigkeitsbericht der vergangenen 4 Jahre sowie der Kassabericht verlesen. Durch die vielfältigen Aktionen des Ausschusses, besonders aber durch die Unterstützung vieler Freiwilliger konnte die Südtiroler Bäuerinnenorganisation Martell in den letzten vier Jahren ca. 8000 Euro an verschiedene Familien und Verbände spenden. Bei der letzten Aktion „Buketts zu Allerheiligen“ wurde die schöne Summe von 1.000 Euro eingenommen und bei der Vollversammlung an Hochwürden Wallnöfer übergeben. Das Geld wurde zur Restaurierung der Glockenanlage der Pfarrkirche von Martell gespendet.

Frau Margit Ladurner sprach den Bäuerinnen von Martell ihre Anerkennung und ihr Lob für die vielen gelungenen Tätigkeiten aus. Auch der Bauernbundobmann Maschler Josef dankte den Bäuerinnen für die angenehme Zusammenarbeit und wünschte ihnen für die Zukunft weiterhin Erfolg. Ebenso bedankten sich die Bauernjugendvertreter bei den Bäuerinnen für die Zusammenarbeit und baten weiterhin um deren Unterstützung. Frau Margit Ladurner informierte die Anwesenden über den Ablauf der anschließenden Neuwahlen. Vom bestehenden Ausschuss stellten sich wieder sieben zur Wahl und

zur Freude aller stellte sich die frühere Rechnungsrevisorin Brigitte Gerstgrasser auch der Wahl. Erika Stricker, die bisherige Stellvertreterin der Ortsbäuerin, sowie Luise Jäger kandidierten aus familiären Gründen nicht mehr. Es sei ihnen aber noch einmal aufs Herzlichste für ihre langjährige Arbeit in der Organisation gedankt.

Gerade richtig zur Bekanntgabe des Wahlergebnisses, kam unsere geschätzte Bezirksbäuerin Frau Monika Rechenmacher, die an der Beerdigung von Herrn Dr. Georg Flora teilgenommen hatte.

Alle acht Kandidatinnen wurden in den Ausschuss gewählt. Frau Helene Gamper wurde vom neuen Ausschuss wieder als Ortsbäuerin bestätigt und Anneliese Spechtenhauser wurde zur Stellvertreterin gewählt. Weiters im Ausschuss vertreten sind: Rosina Eberhöfer, Karin Perkmann, Walburga Pircher, Thea Tscholl, Brigitte Gerstgrasser und Florina Eberhöfer.

Zum Abschluss saßen alle noch gemütlich bei einer Marendes zusammen.

Saisonauftritt für die Kleinen

Während am Wochenende des 12. Dezember 2010 im Rahmen des IBU-CUP's im Biathlonzentrum in Martell die großen Athleten um den Einzug in den Weltcup kämpften, absolvierten die kleinen Biathleten des ASV Martell Raiffeisen ihren ersten Wettkampf im Rahmen des Südtiroler Biathloncups (gleichzeitig Landesmeisterschaft) in Antholz.

Nicht weniger motiviert als ihre großen Vorbilder gingen die Kinder und Jugendlichen in Antholz an den Start und konnten mit sehr guten Resultaten aufwarten. So erkämpften sich Jan Kuppelwieser und Peter Tumler in ihren Kategorien jeweils den sehr guten zweiten Platz, auf Rang drei landete Lisa Ratschiller. Marina Gruber verfehlte knapp die Bronzemedaille und erreichte einen guten 4. Rang. Weitere gute Platzierungen erliefen Anne Gufler auf Platz fünf und Elisa Kuenz auf Platz 6.



42 Nationen zu Gast in Martell

Vom 10. bis 12. Dezember 2010 gastierte der Biathlon IBU-Cup, ehemals Biathlon Europacup, im Biathlonzentrum von Martell.

Dabei waren nicht weniger als 372 Athletinnen und Athleten sowie Betreuer aus 42 Nationen in unserem Tal anwesend. Ein derart internationales Teilnehmerfeld hat es bei einer Sportveranstaltung im Vinschgau wohl noch nie gegeben. Neben den großen Biathlonnationen wie Deutschland, Norwegen oder Russland waren auch einige „Biathlon-Entwicklungsländer“ dabei, welche die Wettkämpfe in Martell vor allem nutzten, um Erfahrung zu sammeln. Zu diesen Ländern gehören etwa Georgien, Usbekistan, die Türkei oder auch Brasilien. Die Biathlonwelt wird immer internationaler und auch immer größer. Für die Veranstalter der Rennen bedeutet dies, dass auch die Anforderungen von Seiten der

Teams und der Internationalen Biathlon Union IBU immer größer werden. Im Vorfeld eines IBU-Cups sind unzählige Stunden an Vorarbeit zu leisten. Vieles davon wird von den 18 Mitgliedern des Organisationskomitees und weiteren Helfern an den Wochenenden vor dem Rennen erledigt. Bereits Monate vor der Veranstaltung werden in regelmäßigen Sitzungen (allein für den IBU-Cup waren es acht an der Zahl) die Abläufe und Details der Planung abgesprochen. An den Renntagen selbst sind dann jeweils knapp 100 Freiwillige im Einsatz. Alles in allem stecken hinter einer Veranstaltung wie dem IBU-Cup an die 3.000 Stunden an freiwilliger Arbeit. Ohne den unermüdlichen Einsatz der fleißigen Helfer und vor allem der OK-Mitglieder wäre dieser Aufwand nicht zu bewältigen. Wenn man aber sieht, wie unser Tal dadurch in einer ruhigen Zeit für einige Tage belebt wird, wie der Name Martell in die ganze Welt hinausgetra-



gen wird, wie Dankesbekundungen und Glückwünsche aus aller Herren Länder im OK-Büro eingehen, dann weiß man, dass wir als kleines Tal Großartiges leisten und ruhig ein bisschen Stolz auf uns sein dürfen. Die IBU jedenfalls hat in ihrem Abschlussbericht für den IBU-Cup in Martell Bestnoten verteilt und somit wird es nicht allzu lange dauern, bis sie wieder einen Bewerb nach Martell vergibt.

Rückblick auf die Hinrunde der Nachwuchs - Fußballer des ASV Martell

KATEGORIE U - 10 - KREIS UNTERVINSCHGAU					
Rang	Verein	S	G	U	Punkte
1	Sp.G. Marktgemeinde Schlanders Blau	6	5	0	15
2	Sp.G. Marktgemeinde Schlanders Weiss	6	4	1	13
3	Sp.G. Laas/Eyrs/Tschengls I	6	3	1	10
4	Sp.G. Latsch/Goldrain	6	3	1	10
5	ASV Martell	6	3	0	9
6	Sp.G. Goldrain/Latsch/Morter	6	1	1	4
7	Sp.G. Laas/Eyrs/Tschengls III	6	0	0	0
KATEGORIE U - 11 - KREIS A					
Rang	Verein	S	G	U	Punkte
1	Sp.G. Latsch/Goldrain/Morter/Martell	9	9	0	21
2	ASV Prad	9	8	0	18
3	Sp.G. Marktgemeinde Schlanders	9	7	0	15
4	Sp.G. Obervinschgau	9	3	1	10
5	Sp.G. Eyrs/Laas/Tschengls	9	3	2	8
6	ASV Schluderns	9	3	2	7
7	Sp.G. Morter/Goldrain/Martell	9	1	0	3
8	ASV Kastelbell/Tschars	9	0	1	0
KATEGORIE U - 13 - KREIS B					
Rang	Verein	S	G	U	Punkte
1	Sp.G. Marktgemeinde Schlanders	11	11	0	33
2	Sp.G. Obervinschgau	11	8	1	25
3	Sp.G. Laas/Eyrs/Tschengls	10	6	2	20
4	ASC Schenna	11	6	2	20
5	ASV Tschermers/Marling	11	6	0	18
6	ASV Prad	11	5	2	17
7	Sp.G. Untervinschgau	11	5	2	17
8	ASV Riffian/Kuens	11	4	2	14
9	ASC Algund	11	4	1	13
10	Sp.G. Latsch/Goldrain/Morter/Martell	10	2	1	7
11	Sp.G. Passeier	11	1	3	6
12	ASV Kastelbell/Tschars	11	0	0	0

Die Hinrunde der diesjährigen U - 10 Mannschaft war von einem stetigem Auf und Ab geprägt. Unter Anleitung der Trainern Martin Stricker und Christian Kathrein konnte die Mannschaft im Kreis Untervinschgau drei Spiele gewinnen. Bei ebenfalls drei Niederlagen konnte die Meisterschaft in der Endtabelle auf Platz fünf beendet werden, was im Frühjahr zum Antritt in der Leistungsklasse B im Kreis Vinschgau berechtigt. Unsere Spieler in den Mannschaften der Spielgemeinschaft können ebenfalls recht zufrieden auf die vergangene Hinrunde zurückblicken. Die Spieler Stricker Andrick und Oberhammer Christian (beide U - 11), Oberhammer Philipp (U - 13), Angerer Kevin (A - Jugend) und Schwienbacher Manuel (Junioren) können nach der verdienten Winterpause mit neuer Motivation in die Rückrunde starten. Die besten Genesungswünsche gehen an dieser Stelle an Manuel Schwienbacher, welcher sich im Herbst bei einem Meisterschaftsspiel der Junioren verletzt hat, mittlerweile aber wieder auf dem Weg der Besserung ist. An dieser Stelle sei nochmals allen Spielern, Trainern, Betreuern und Eltern für ihre Begeisterung und Unterstützung herzlich gedankt!

Unsere Kleinen

Besonders erfreulich ist, dass der ASV Martell auch heuer wieder eine E-Jugend Mannschaft (U - 8) stellt. Im Bild die diesjährige E - Jugend bei ihrem ersten Auftritt beim Turnier in Vetzan, wo zum Auftakt ein Sieg und ein Unentschieden eingefahren wurden. Weiter so, Jungs!



Gut versichert?



Raiffeisen *Versicherungsdienst*

Es muss nicht immer die Bananenschale sein. Unfälle und Krankheit machen keine Pause.
Und können gravierende Folgen haben. Versichern Sie das Wichtigste: sich selbst und Ihre Familie!

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**

Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, die Versicherungsbedingungen und die entsprechenden Vertragsbedingungen und/oder in das entsprechende Produkt zu lesen. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das vorvertragliche Informationsblatt und in die entsprechenden Vertragsbedingungen und/oder in das entsprechende Produkt.